



REFAZIA

Abteilungszeitung
Pfadi Arbon

2 ~ 90

INHALT

2

INHALTSVERZEICHNIS:

Seite 2:	Inhaltsverzeichnis/Impressum
Seite 3:	Editorial
Seite 4:	AL "Heim !!?"
Seite 6:	Redaktion "Frohe Ostern"
Seite 7:	Inserate
Seite 10:	Pfazia "Leserbriefe"
Seite 12:	d'EX "Feuerwache ? Oder mehr ?"
Seite 13:	Kartei
Seite 14:	2.Stufe "So-la 90"
Seite 16:	Technik "OP"
Seite 18:	UM...
Seite 20:	Pfader "Quartalsprogramm"
Seite 21:	Pfadis "Quartalsprogramm"
Seite 22:	Pfi-la "Hevetier"
Seite 24:	Rover "Grazy"
Seite 26:	Stori (y): "Die haarsträubenden Fälle.."
Seite 30:	Witz
Seite 31:	Raider

Häschnu, Lupo, Wiff

Vorschau:

- Die nächste Ausgabe starten wir am
1.August 1990.

Artikel, Inserate, Beiträge
bis zum Redaktionsschluss am
1.August 1990 an:
Ch.Ehrbar Wiff
Brühlstr. 88
9320 Arbon 071/46'56'52

Impressum:

Nr. 2/1990.o4 (4 Ausgaben pro Jahr)
Auflage: 250

Vill Spass bim Läsä !!

Der Frühling kommt, die Tage werden länger, die Blätter der Bäume und Sträucher zeigen die ersten frischen Blätter.

Die Skisaison ist zu Ende, der kalte Schnee in den Bergen beginnt zu schmelzen, es wird wärmer.

Allerdings gibt es immer noch solche, für die das Skifahren noch nicht zu Ende ist, obwohl die Kühe schon längst auf der Wiese sind.
(Titelbild)

Auch in der Pfadi ist der ruhige Winter vorbei, es kommen die Landeskarten hervor, Ideen werden ausgetauscht, neue Kurse absolviert, es wird geplant, geplant und organisiert, Pfi-la, So-la, ...

Alle Vorbereitungen für diesjährige Lager und spezielle Anlässe sind voll im gange.

Mach auch Du Dich bereit,
flicke Dein Velo, suche
Deinen Rucksack
es geht wieder in ein
neues Quartal



Für die Redaktion

- (Signature) -

HEIM !!?

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, dass unsere Abteilung leider auch unter den Auswirkungen des massiven Strassenbaus rund um Arbon leiden wird. Die Ebene auf der das Pfader-/Wolfsheim steht, soll mit dem Erdreich der "ausgegrabenen" Zubringerstrasse aufgefüllt werden.

Da wir leider keine Maulwürfe sind und so leichter überleben könnten, ist unser Pachtvertrag mit der Bürgergemeinde gekündigt worden. Eigentlich ist uns angedeutet worden bis ins 91 das Feld zu räumen. Doch niemand kennt bei solche Bauten genauere Terminpläne.

Sicher ist aber, dass auf der Ebene durch das Museum noch umfangreiche Grabungen vorgenommen werden. Wir werden so, ich hoffe es jedenfalls, noch einige Monate Schonfrist erhalten.

Auch bei den Mädchen scheint ein Sachzwang unserer Baupolitik zu wirken. So sind die Räumlichkeiten, in denen sie "amten" in Zeiten der Büroraumknappheit wieder sehr gefragt. Man wird sie uns also über kurz oder lang wieder streitig machen.

Wir haben, angesichts dieser etwas überraschenden Lage, sofort die Ortsgemeinde um Mithilfe angefragt.

Und siehe da, unser Gemeindeamann hat sich mit ein paar

gutbegeisterten Pfadivätern aus dem Ortsverwaltungsrat zusammengesetzt und die Frage nach Neuland für unsere Abteilung besprochen. Mit Erfolg!

So soll uns jetzt im Zuge der Umzonung im Sandfang des Falentürlibaches einiges an Boden zugesichert werden. Wenn auch wiedereinmal neben den Hobbygärtnern, geht ein Aufschnaufen durch die Abteilung. Vor allem als der Platz genauer betrachtet wurde und seine Vorteile uns bewusst wurden (Stadtrand, Bachnähe, optimale Anfahrt zu sämtlichen Wäldern rund um Arbon, ...)

Sonst gibt es leider noch nicht viel zu frohlocken und zu posaunen, denn noch steht die ganze Arbeit noch an: Planung, Bau, ... und vor allem: die Finanzierung.

Aber eines ist gewiss: Das Gesicht der Pfadi Arbon wird sich mit diesem Projekt in der Öffentlichkeit bewähren müssen!

Euer AL

Muggā



Nachträglich noch
"Frohe Ostern !"

Eure Redaktion



Es war einmal . . .
und wird immer so sein:

PFAZZIA

jahraus und jahrein.

Wotsch du morn in Usgang go,
chasch dich aber no nöd zeige lo,
ä neus Styling, än neue Schnitt,
das wär jetzt doch än Hit,
denn gang zum Fisch,
döt weisch wot bisch !



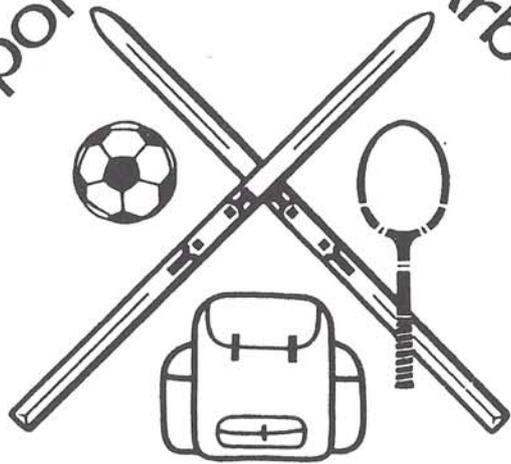
Damen- und Herrensalon
9320 Arbon
St. Gallerstrasse 14
Tel. 46 39 42

bürowitzig

Informatik und Bürotechnik

Frauenfeld	Schaffhausen	Weinfelden	Arbon
054 25 51 51	053 5 44 54	072 22 25 22	071 46 16 86

Sport Lohrer Arbon



Diverse Jacken und Hosen
ab: Fr. 169.- 89.-

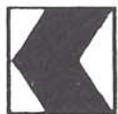
100 % Luft und
Wasserdicht
Trotzdem atmungsaktiv
Prinzip: Gore-Tex



Wer zu uns kommt, kann seine Unabhängigkeit erklären.



Ein Jugendkonto bei der Thurgauer Kantonalbank macht Euch einfach ein Stück unabhängiger. Denn wer öfter etwas auf die hohe Kante legt, kommt mit den Vorzugszinsen für Jugendliche schneller zu einem heissen Töff oder zur lange ersehnten Stereoanlage. Ausserdem könnt Ihr regelmässige Zahlungen mit einem Dauerauftrag bequem über Euer Konto erledigen und mit der TKB SPEZIAL-Karte Bargeld rund um die Uhr abheben. Ein Konto bei der Thurgauer Kantonalbank ist also schon eine starke Sache. Holt Euch ein Stück Unabhängigkeit.

 **Thurgauer
Kantonalbank**

LESERBRIEFE / ZUSCHRIFTEN

- Liebe Pfazia-Redaktion,
kannst Du mir einen heissen Tip geben, wo man
möglichst viel Geld möglichst umsonst für einen
Heimneubau erhält ?

ein verzweifelter AL

Jederzeit und immer!!

Unser Tip: Warte auf ein Telephon, vielleicht,
vielleicht meldet sich völlig spontan
ein Leser Deines Leserbriefes ?!

Redaktion

- Liebe Pfazia
Ich habe gehört, das wir mit den Mädchen fusu-
ioniert haben. Wir sind jetzt also beide gleich,
nicht ? Muss ich jetzt wirklich mit dieser Kuh
von Schwester am Samstag an die Uebung ? Kannst
du da nicht ein gutes Wort für uns arme Knaben
einlegen ?

ein Pfader

Das stimmt, wir sind fusioniert, dass heisst,
wir sind jetzt beide gleich. Es ist jetzt aller-
dings nicht so, dass wir jede Uebung mit den
Pfadis durchführen. Ungefähr einmal im Quartal
wird eine Uebung mit den Pfadis durchgeführt.
Auch das Sommerlager wird mit den Mädchen durch-
geführt, komm doch mit Deiner Schwester ins
So-la, Ihr werdet ganz bestimmt gut miteinander
auskommen !

Redaktion



schrieb doch au emol,
wenn Dir öpis a dä Pfadi
nöd passt ...

- Liebe Redaktion

Ich möchte endlich einmal die Gelegenheit nutzen und etwas schreiben, was mich in letzter Zeit immer mehr gestört hat!

Ich finde es eigentlich mächtig schade, dass es bei den Wölfen viele Eltern gibt, die ihre Zöglinge trotz unserer sehr umweltverbundenen Organisation immer wieder mit dem Auto bringen müssen ! Ist das wirklich notwendig ? Sicher, die Sicherheit der Kleinen auf den Strassen geht vor, aber hat man sich schon überlegt, ob man dabei wenigstens den Wagen mit Wölfen volladen könnte, statt nur den eigenen Sohn zu chauffieren ! Und überhaupt, als ich ein Wolf war hat mich schliesslich auch niemand mit dem Auto an die Uebung gefahren. Damals waren die Strassen sicher nicht weniger gefährlich.

Zum Schluss ein Tip: Man könnte die verantwortlichen Führer vielleicht darauf aufmerksam machen, dass sie das Antreten eben nicht zu weit von Arbon weg machen. Und dann von dort aus mit dem Velo weiterziehen und das Abtreten wieder in der Stadtnähe absolvieren. So erübrigt sich die Ausrede vom weit weg gelegenen Ort des An- und Abtretens, nicht ?

ein besorgter Führer

- Liebe Pfazia

In der Pfadi Arbon soll es Raider geben ! Könnt Ihr mir sagen, in welchem Essschrank sie versteckt sind ?

Brügel

Die Raiders die wir in der Pfadi- Arbon haben sind leider nicht essbar. Es sind ältere Pfader, die zusammen eine Gruppe bilden, die Raiders. Sie sind etwas zwischen Pfader und Rover, wenn Du jetzt noch mehr wissen willst, dann liess diese Pfazia durch, bis Du den Artikel "RAIDER" gefunden hasst.

Redaktion

FEUERWACHE ? ODER MEHR ?

WAS FUER DIE ROVER DIE "ROVERWACHE" IST, WURDE AM 17. MAERZ ZUR LEITERWACHE. SO FUEHRTEN DIE MITGLIEDER DER D'EX DIE LEITER "AUF DEM WEG IN DER PFADI" IN EINE LEITER -WACHE. AM FLACKERNDEN FEUER KAMEN SICH DIE LEITER BEI VERSCHIEDENEN THEMEN IM PFADIBETRIEB ETWAS NAEHER.

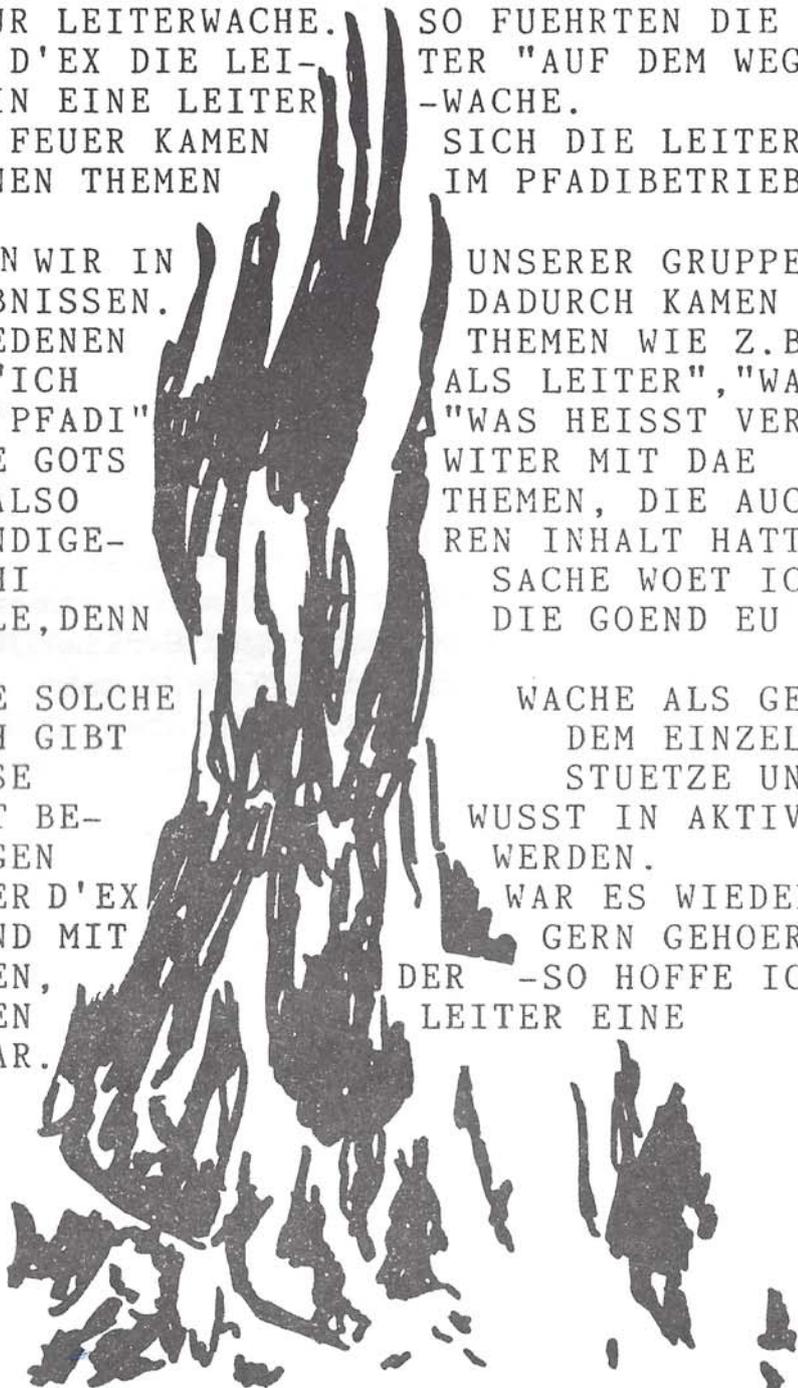
ZUERST LAUSCHTEN WIR IN EINZELNEN ERLEBNISSEN. WIR ZU VERSCHIEDENEN "VENNERROLLE", "ICH BEDUETET MIR D'PFADI" ANTWORTIG", "WIE GOTS RAIDER", USW. ALSO ETWAS TIEFGRUENDIGE- -ZU PERSOENLICH DO NOED VERZELLE, DENN AU NUET A !! -

ICH GLAUBE EINE SOLCHE DANKENAUSTAUSCH GIBT NEN EINE GEWISSE SOLLTE VERMEHRT BE- TAETEN EINBEZOGEN FUER UNS VON DER D'EX EINMAL EIN ABEND MIT TEN ERINNERUNGEN, FUER DIE AKTIVEN BEREICHERUNG WAR.

UNSERER GRUPPE DADURCH KAMEN THEMEN WIE Z.B. ALS LEITER", "WAS "WAS HEISST VER- WITER MIT DAE THEMEN, DIE AUCH REN INHALT HATTEN SACHE WOET ICH DIE GOEND EU JO

WACHE ALS GE- DEM EINZEL- STUETZE UND WUSST IN AKTIVI- WERDEN.

WAR ES WIEDER- GERN GEHOER- DER -SO HOFFE ICH- LEITER EINE



AM COBRA, LUCHS UND RA MOECHT ICH HERZLICH FUERS MITMACHE DANKE.

"BIS ES ANDERS MOL"

WIESEL

BAU-PROJEKT IN RUSSLAND

Die Führerschaft der 2. Stufe ist von der "TRANS-RUSSISCHEN-EISENBAHNGESELLSCHAFT" für einen grossen Kongress eingeladen worden. An diesem Symposium geht es um ein riesiges Projekt der Gesellschaft. (Die Trans-Russische-Eisenbahngesellschaft ist die zweitgrösste Gesellschaft neben der Trans-Sibierischen.)

Das zentrale Problem dieses Projektes betrifft eine geplante Bahnlinie durch das unzivilisierte Entlibuechdinsky-Tal. Diese Bahnlinie durch das wilde Tal soll die beiden Handelsstätte Thunika und Luzernovsk miteinander verbinden.

Das ungelöste Problem besteht noch in der Vermessung und dem Bau einer grossen Teilstrecke zwischen Wiggenarsk und Thunika-Nord. Die Trans-Russische-Eisenbahngesellschaft plant, im heissen Sommer dieses Jahres eine Bauequipe nach Marbachtzk zu entsenden um Vermessungen vorzunehmen, erste Verbindungsstücke zu erstellen und einen riesigen Fluss zu erkunden, der bis jetzt noch keinen Namen hat. Ueber diesen breiten reissenden Fluss sollte eine selbsttragende Brücke erstellt werden. Diese

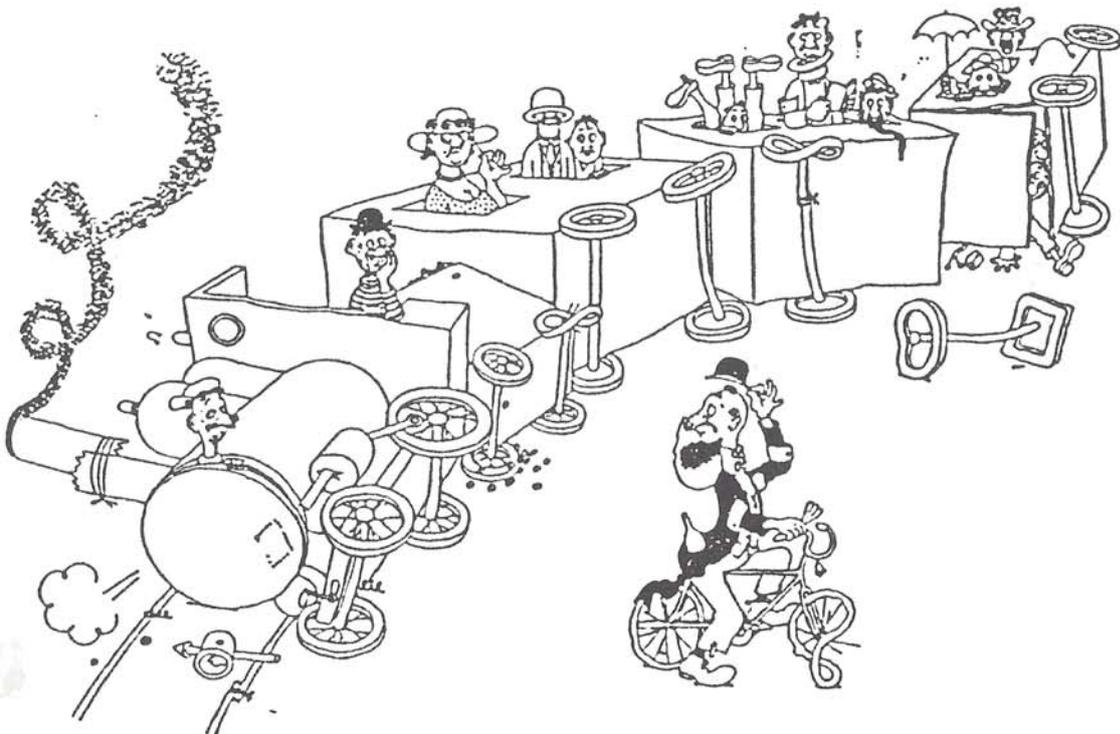
Diese ganze Arbeit sollte innerhalb zwei Wochen fertiggestellt werden. Ein paar Vorarbeiter werden vielleicht etwas früher entsandt.

Die Führerschaft steht nun mit der Eisenbahngesellschaft in grossen Verhandlungen, unter welchen Bedingungen wir einen solchen Auftrag entgegennehmen könnten. Unter anderem steht für uns Führer die Frage im Raum, wieviele Mitarbeiter sich zur Verfügung stellen würden, für ein solches Projekt. Gefragt sind männliche sowie weibliche Arbeitskräfte.

2. STUFE

15

Die in Frage kommenden Personen werden/wurden durch einen Fragebogen angefragt, ob sie Interesse hätten, in einer solchen Equipe mitzuwirken. Weitere Beschlüsse der Führerschaft bis zu einer eventuellen Vertragsunterzeichnung mit den abgeordneten des Bahngesellschaft-Ausschusses werden natürlich sofort mitgeteilt. Wenn wir uns mit der Gesellschaft auf gerechte Konditionen einigen können, werden zwei solche Wochen sicher ein Abenteuer. Reserviert Euch also diese zwei Wochen.



OP OP

(Oberpfader- Prüfung)

Prüfung soll es eigentlich nicht sein, es soll Euch zeigen, ob Ihr etwas von Pfadertechnik versteht, resp. ob Ihr die Anwendungen kennt.

Seit Jahren findet der OP im Sommerlager der Pfadis und Pfader statt. So auch dieses Jahr. Dieses Jahr wird der OP etwas anders durchgeführt als bisher. Verglichen mit anderen Abteilungen im Kanton und ausserhalb des Kantones ist der OP bei uns relativ einfach und kurz. Aus diesem Grunde möchte ich die Anforderungen etwas erhöhen und einige neue Themenbereiche miteinbeziehen.

In diesem So-la wird der OP die folgenden Themenbereiche umfassen:

- Schätzen und Messen
- Kartenkunde
- Kompasskunde
- Krokieren und Rekognoszieren (für Lager)
- OL
- Zelten
- Hygiene in der Lagerküche
- Ernährungsgrundsätze
- Knoten und Seiltechnik
- Uebermitteln
- Natur (Wetter, Pflanzen, Tiere)
- Umwelt (Abfallverwertung, Recycling)
- Sport (Grundsätze)
- Samariter

Das ist sehr viel, vieles ist Euch aber schon vertraut.

Vorbedingung: P (Pfaderprüfung)

Pfadis werden keine Vorbedingung gestellt.

Wenn ihr jetzt viele Fragen habt, dann wendet euch am Besten einmal an mich. Sofern das Interesse besteht, werden wir einmal einen Informationsabend für OP Kandidaten/innen durchführen.

Für Fragen: Wiff 071/46'56'52

Literatur: Kennen & Können
Werkbuch praktischer Jugendarbeit
Jugendarbeit

Rex-Verlag Luzern



ACHTUNG SALMONELLEN

"Poulets und Eier aus Tierfabriken sind verseucht."
 Es war Dir schlecht, Du musstest erbrechen, hattest Durchfall und vielleicht sogar Fieber: Dann hast Du beim Essen möglicherweise Salmonellen erwischt. Weil alles nach zwei Tagen vorbei war, hast Du dich jedoch vom Arzt nicht näher untersuchen lassen. Diese Salmonellen-erkrankung erscheint deshalb nicht in der Statistik.

Wenn es Dir aber mehr als eine Woche schlecht ist, dann wird der Arzt Dich untersuchen und feststellen, dass Du Salmonellen erwischt hast. Diesen Befund muss der Arzt nach Bern weiterleiten. So kommst Du in die Statistik der Salmonellose- Erkrankungen. Letztes Jahr wurden 6443 solche Fälle registriert. Das sind 45 Prozent mehr als 1988! Wie viele Kleinkinder und ältere Leute an Salmonellose gestorben sind, wird in keiner Statistik erfasst. In Frankreich sind 1989 19 Personen daran gestorben.

Schuld an der alarmierenden Zunahme der registrierten Salmonellose- Fälle ist die Salmonellenart "Enteritidis", welche zu viel ernsthafteren Erkrankungen führt als andere Salmonellenarten. Und genau mit dieser Salmonellenart "Enteritidis" sind seit zwei Jahren immer mehr Poulets und Eier verseucht. In den letzten zwei Jahren hat sich die Verseuchung mit Salmonellen auf 20 bis 50% des Geflügels ausgebreitet.

Rund ein Drittel der Poulets sind mit "Enteritidis" befallen.

Eine solche Verseuchung bezeichnete Konrad Bögel, Chef-Veterinär der Weltgesundheitsorganisation, im "Kassensturz" als "unakzeptierbar". Er fordert für die Konsumenten salmonellenfreie Eier. Dass dies möglich ist, beweisen Länder wie Schweden und Finnland, die heute nach einem grossangelegten Sanierungs- und Ueberwachungsprogramm praktisch salmonellenfreie Produkte in den Läden haben.

In der Schweiz greifen die Bundesämter nicht durch. "Die Konsumenten müssen noch jahrelang mit einer Verseuchung von rohen Lebensmitteln rechnen", heisst es dort. Sie sollen einfach keine rohen Eier essen, Pouletfleisch immer gut durchbraten und in der Küche strenge Hygiene walten lassen. *Auch im So-la, Pfi-la ...*

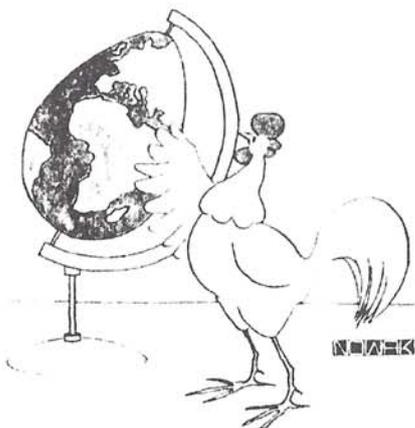
Die Geflügelproduzenten haben sich jetzt sogar auf "Hygienetips" auf Etiketten geeinigt. Mehr Mühe haben sie leider, sich auf strenge Sanierungsmassnahmen zu einigen.

Text von Urs P. Gasche

Chef "Kassensturz"

En Guete

Härschu





PFADFINDERINNEN
UND PFADFINDER

ARBOR - FELIX

9320 Arbon, im April 1990

Quartalsprogramm Frühling/Sommer 1990

Motto: Umweltschutz

Ziel: Sinn für den Umweltschutz wecken

<u>April:</u>	21.	Altpapiersammlung Stachen	Whisky
	28.	Stammplauschübung	Rover
<u>Mai:</u>	5.	Fähnliübung	Lupo
	12.	Stammübung	Zottel
	19.	Fähnliübung	Lupo
	26.	Stammübung	Whisky, Leu
<u>Juni:</u>	2. - 4.	Pfingstlager	ganze Führerschaft
	9.	Fähnliübung	Lupo
	16.	So - La Vorbereitungsübung	Vamp
	23.	Altpapiersammlung Arbon	ganze Führerschaft

Wir bitten Sie, diese Daten zur Kenntnis zu nehmen und zu reservieren. Kleine mögliche Verschiebungen von Stamm- oder Fähnliübungen werden über den Anschlag im Kästchen bekanntgegeben.

Falls Sie zu irgendeinem Anlass genauere Angaben erhalten möchten, steht Ihnen Roland Wüst v/o Whisky, Tel.: 46 39 75 gerne zur Verfügung.

Im Namen der Führerschaft wünsche ich allen frohe Ostern.

Allzeit Bereit

Marco Mariana v/o Leu

Wichtige Daten:

Pfingstlager: 2. - 4. Juni 1990

Sommerlager (mit Pfadiesli): 9. - 21. Juli 1990 in Marbach LU

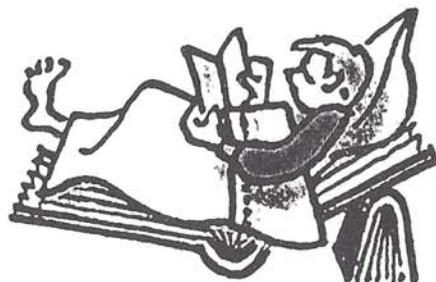
Kant. Pfadertreffen und Pfadfinderinnen-Kantonaltag in Diessenhofen

1./2. September 1990

PFAZZJA

als

Bettlektüre



Hinter jedem Orientteppich
steht eine Geschichte.

Wir kennen sie alle.



**Teppichhaus
Akbarzada**

Friedenstrasse 17 9320 Arbon
Telefon 071/46 66 11



Das Schwert des Korisios

Historie und andere Hintergründe

Um 250 v.Ch. lebten jenseits des Rheins viele hochgewachsene und blonde Kelten. Einer der bekanntesten und schampar beeindruckendsten Stämme war der Stamm der Helvetier. In ihrer Nachbarschaft hausten aber auch gar wildere Völker der Germanen. Zwischen diesen beiden Völkern bestand jahraus, jahrein Streit. Bald überfielen und beraubten die Germanen die Helvetier, bald die Helvetier die Germanen. Die Helvetier waren leider immer etwas ungeschickter dran und zogen meistens den kürzeren. Dies verleidete ihnen mit der Zeit und sie beschlossen in dieser grossen Bedrängnis ihre Heimat mit Kind und Kegel zu verlassen. Alle machten sich auf den Weg in den verheissungsvollen, fruchtbaren Westen von dem sie öfters gehört hatten. Es waren dies vor allem folgende Stämme: Tigurier, Kimbar, Raetier, Rauriker.



Neuigkeiten:

Pfi - la 90

Die Helvetier und

"D A S S C H W E R T

D E S K O R I S I O S"

Ort: Wälder und Forste bei Bissahova

Datum: 2.- 4. Juni 1990

Organisation: Gesamtanlass der Abteilung
Arbor-Felix

Kosten: 20.- Fr / Pfadi

Anmeldung: Ein Anmeldeformular wurde/wird in
alle Haushalte verschickt.

Tip: Unbedingt dabei sein

Denn es gibt sicher viel

FÜR GESCHICHTE

Verrückt oder nicht ?
Dass ist hier die Frage.

Vielleicht haben Sie es auch schon gesehen, dieses kleine grüne Heft, das sich PFAZIA nennt. Jede Stufe druckt regelmässig ihr Quartalsprogramm ab und füllt die Seiten mit Ihren Erlebnissen. Für die Eltern eine interessante Geschichte, da sie einen kleinen Einblick in das Pfadileben bringt.

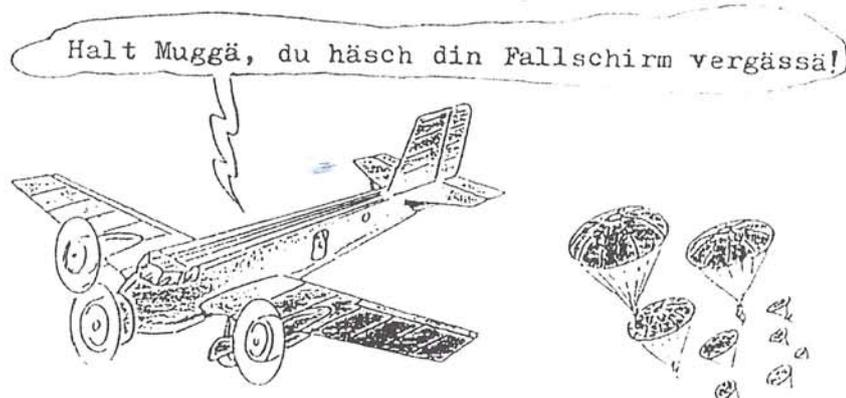
DOCH HALT !

Da gibt es noch die Rover. Von denen hört man am wenigsten. Doch sie sind die Verrücktesten. Sie quälen sich an nationalen und internationalen Rovertreffen ab, besuchen ihre Treffen ausschliesslich in kompletter Uniform, tragen nur hohe grobe Bergschuhe, haben durchtrainierte Körper und einen klaren Verstand. Nun ja, alles trifft auf unsere wackeren Männer nicht zu, doch verrückt sind sie richtig.

In der Nacht vom 28. auf den 29. Dezember 1989 traf man einige von ihnen im Schlafsack am Talalpsee. Bei klirrender Kälte, gefrorenem Essen und Trinken, harrten sie eine Nacht lang unter freiem Himmel aus. Ein anderes Mal traf man sie dabei, wie sie bei strömendem Regen versuchten zu angeln, zwar wurde nichts gefangen, doch die Würste vom Feuer schmeckten ausgezeichnet.

Bergwanderungen, Abseilen, Höhlenforschen und rumhängen gehören bei Ihnen zum Alltag und müssen nicht mehr speziell erwähnt werden!

Eher die neuste Idee, die sie gepackt hat!!!



Fallschirm springen !

Jawohl richtig gehört. Fallschirm springen. So aus dem Flugzeug hinausstürzen, wagemutige in 1500m über Boden dem Tode in die Augen sehen.

Kein Scherz ! Noch dieses Jahr soll's wahr werden (Bericht folgt hoffentlich)

Oder an Pfingsten, da werden sie in einem Oldtimer der Firma A.Saurer AG auf der Strasse sein. In diesem Zusammenhang konnte man sie öfters auf dem Saurergelände antreffen, denn so ein Postauto will gewartet werden. Den fälligen Service führten sie gleich selbst aus.

Da Rover schon ein gewissen Alter besitzen, werden ihre Bestände des öfteren durch das EMD (RS,WK) vermindert. Zum Schluss noch einige technische Daten.

Rover Arbon GTI: 6 Zylinder
 12 PS
 0-100 km/h unter 3 Sek.
 (bei einer guten Idee)
 Tankinhalt mindestens 2 Harasse
 Preis: unbezahlbar

Und sollte jemand jetzt noch behaupten die Rover wären verrückt, so laden wir in herzlich ein, damit wir sein Urteil bestätigen können.

Schauspieler: Gringo, Uehlä, Ratz, Marabu, Wicki
 (unter ferner liefen: Smoky)

Ülä's SoLa :

Text: Ratz
Regie: Marabu
Sanität: Wicki
Bier: Gringo
Musik: Uehlä
Rauch: Smoky (hust,hust)

(Während die
Rover in Schweden
Kanu fahren)



(Mot. Std. Ülä)

Die haarsträubenden Fälle des
Philipp Melouni

Heute: Der zweite Mann

2. Teil

Was bisher geschah:

Philipp Melouni dreht in seinem Büro Däumchen und Zigaretten, da erscheint Barbara Föhn und erkundigt sich nach Melounis Kindheit. Es stellt sich heraus dass Barbara Föhn verheiratet ist. Während ihr Mann auf Geschäftsreise war lernte Barbara einen Unbekannten kennen, den sie in ihre Wohnung mitnahm. Dort kommt der Unbekannte gewalt- sam ums Leben. Barbara bittet Melouni, die Leiche aus ihrer Wohnung zu entfernen.

Ich ging zusammen mit meiner Klientin in ihre Wohnung. Es war eine nette Vier-Zimmer-Wohnung mit netten Bildern an den Wänden und netten Fotos von netten Menschen auf dem Schreibtisch. Auf dem Perserteppich lag der grosse Unbekannte. Er blutete nicht mehr.

„Wissen sie, wie der Mann hiess?“

„Nur seinen Vornamen, Heinz.“

„Und wann entdeckten sie die Leiche?“

„Heute morgen, ich ging schnell in den Super- markt, kaufte Brot und Kaffee, als ich zurück- kam lag er da.“

„Und die Tür war offen?“

„Ja, ich habe sie nicht abgesperrt.“

Ich kniete neben dem Toten nieder und kramte in seinen Taschen. Ich fand eine Briefftasche mit einigen hundert Franken. Kein Ausweis, keine Visitenkarte, nichts. Der Mann war erschossen worden, kleinlaliebrige Waffe, kurze Distanz.

„Bin ich verdächtig?“

„Sie und ihr Mann!“

„Mein Mann ist in Basel, an einem Seminar für Leute im Aussendienst, dort lernt man, wie man einem Eskimo eine Tiefkühltruhe verkaufen kann.“

Ich liess Barbara in ihrer Wohnung zurück und riet ihr die Polizei zu verständigen. Ich ging so wie ich gekommen war, unrasiert. Ein Telefonanruf genügte, um festzustellen, dass Barbaras Mann am Morgen noch immer in Basel war. Immerhin, einen Tatverdächtigen weniger. Ich ging in die Bar in der Barbara den Unbekannten kennengelernt hatte. Es war ziemlich leer und ruhig. Zwei Männer kippten schweigsam ein Bier. Ich bestellte mir ein Frühstück.

„Einen doppelten Whisky und Erdnüsse !“

„Tja, ich will ja nicht unhöflich sein, aber ist es dafür nicht ein wenig früh ?“

„Da haben sie recht, geben sie mir ein Sandwiches anstelle der Erdnüsse.“ -

„Zum Wohl.“ -

Ich trank den Whisky und ging dann in die Knie, ich tastete mich vorwärts durch die Bar und roch ein wenig am Boden, trotz intensivster Bemühungen gelang es mir nicht irgendwelche Spuren zu finden. Ich tat, was ich in solchen Situationen immer tue, weiter trinken. Dann ging ich aufs Polizeipräsidium.

„Sie an, Melouni, die Ausnüchterungszellen sind leider alle besetzt. Aber wie wärs mit der Toilette, ein idealer Ort zum rumschnüffeln.“

„Beamate wie sie sind ein idealer Grund um die Arbeit hinzuschmeissen, keine Arbeit kein Geld, kein Geld keine Steuern, keine Steuern keine Polizei.“

„Aber aber, ein Melouni ohne Leichen ist doch wie ein Herz ohne Schrittmacher. Heute früh ist ihnen ja wieder eine Leiche über den Weg gelaufen, die scheinen ihre nikrofielen Anlage zu mögen.“

„Ja, die liegen lieber tot zu meinen Füßen, als lebendig ihren Mundgeruch ertragen zu müssen !“

„Ooh, entschuldigung Melouni.“

Glugg,glugg,glugg,glugg.

„Besser Melouni ?“

„Ja, wenn sie jetzt vielleicht noch einen Spray zücken, der sie unsichtbar macht, dann sehen sie ganz passabel aus !“

„Zur Sache Melouni. Barbara Föhn ist in Untersuchungshaft. Wegen dem dringenden Tatverdacht einen bis jetzt nicht identifizierbaren Mann umgebracht zu haben.“

„Das habe ich mir beinahe gedacht. Und damit ist für sie der Fall erledigt, nehm ich an ?“

„Na klar, was denken sie denn, ist schliesslich bald Mittagspause.“

Ich verliess das Polizeipräsidium und kaufte mir einen Blumenstrauss. Auch Privatdetektive wissen, was sich gehört. Eine Leiche ohne Namen ist wie ein japanischer Film ohne Untertitel - eine ziemlich trostlose Angelegenheit. Ich suchte Trost und Rat bei Madame B, der ich in einem früheren Fall auch einmal behilflich war.

Nostradamos, ihre schwarze Katze begrüßte mich. Fauch, Miau, Miau, Schnurr, Schnurr,...

„Schön, dass ich mich einmal bei ihnen revanchieren kann, Melouni. Soll ich ihnen die Zukunft deuten ?“

„Nein, es genügt mir, wenn sie eine Leiche deuten.“

„Ich kann es versuchen, sie müssen sich konzentrieren. Am Besten, ich versetze uns beide in Hypnose, hipnose, ygnose, nose, nose, ...“

Ihr Vorschlag kam mir gelegen. Ein bisschen Schlaf kann unsereins immer gebrauchen. Sie holte einen Pendel hervor und schwang es vor meinen Augen hin und her. Der Erfolg war durchschlagend !

Nostradamos schlief sofort ein. Bei mir taten dies nur die Füße. Dann begann Madame B mit gläsernem Blick zu sprechen:

„Ich sehe da - eine Leiche. Es ist ein Mann. - Er liegt auf dem Rücken, und dann - sehe ich - eine Pistole - und ich sehe einen Mann, ein Hotel - und ich sehe ... und da ist noch ..., ...“

Ich bedankte mich bei Madame B. Es dauerte zwei Stunden bis mir klar wurde, was sie mir mitteilen wollte.

Ich machte mich auf den Weg und landete vor dem Hotel Casablanca. Man sollte Wahrsagerinnen ruhig wörtlich nehmen, ich ging am verdutzten Portier vorbei und stürmte in das Zimmer 52. Der Portier folgte mir.

„He sie was machen sie da, aber, das ist doch, sehen sie denn nicht was das ist ...?“

„Na klar, eine Leiche, was haben den sie gedacht, Prinz Charles oder was?“

„Entschuldigen sie, ich wollte nicht stören!“

„Nein nein, gehen sie runter und machen sie etwas Musik.“

„Sofort ! Kann ich sonst noch etwas für sie, äh ihn tun?“

„Ja, bringen sie uns zwei Whiskys, ein Glas genügt !“

„Sehr wohl !“

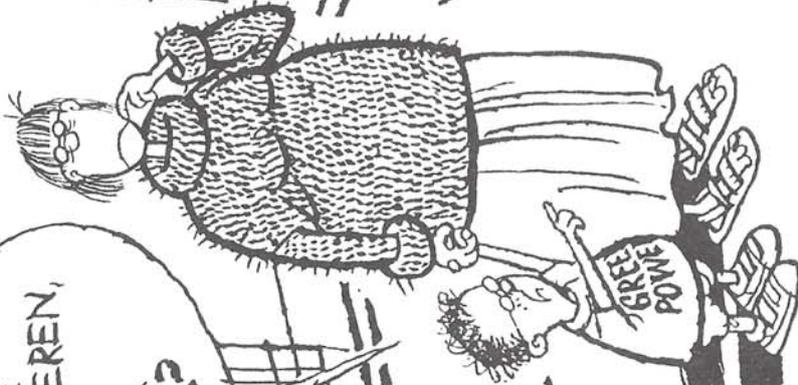
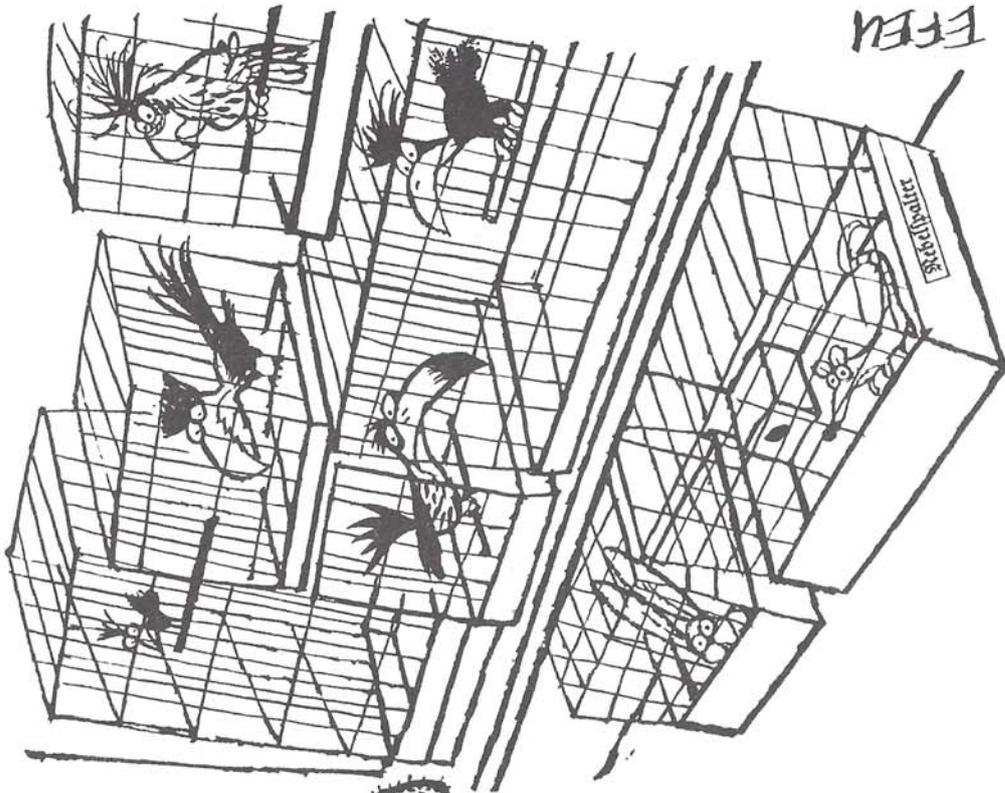
Die haarsträubenden Fälle des Philipp Melouni.

Sie lasen: Der zweite Mann; zweiter Teil.

Quelle: DRS 3

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.





MAMA ?!
KANN MAN DIE
AUCH KOMPOSTIEREN,
WENN MAN SIE
NICHT MEHR
BRAUCHT ??



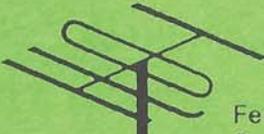
Wer sind wir,
was sind wir.
was tun wir,

kommt leider erst in der
nächsten Ausgabe.

Antennenbau Hi-Fi

Reparatur-Service
sämtl. Marken

Tel. 071 46 17 42


radio
Gebrüder mock
arbon

Fernseh-
Radio-
Grammo-
Fachgeschäft
Hauptstr. 19

AZ

9320 Arbon

Redaktion "Achterfelle"

Christoph Wahrberger

1/0 Aki

Langrietstr. 7

8212 Neuhausen

**PFADFINDERINNEN
UND PFADFINDER**

ARBOR - FELIX

